

Fraktionsvorsitzender
Steffen Jerchel
Schwerinallee 34
15806 Zossen



Kr. 001 - 006 / 19 / 1

Stadt Zossen
Die Bürgermeisterin – Sitzungsdienst
Marktplatz 20
15806 Zossen

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
Jer

Telefon, Name

Datum
01.07.2019

Anfrage an die Verwaltung – Hoffest der Stadtverwaltung

Nach Berichten von einigen Bürgern, Angestellten und Stadtverordneten, fand am 28.06.2019 ein sog. Hoffest der Stadtverwaltung statt, an dem auch Vertreter der Parteien und Wählervereinigungen aus der Wahlperiode 2014 – 2019 eingeladen wurden.

Ich frage daher die Stadtverwaltung:

1. An welcher Haushaltsstelle wird das Hoffest verbucht? *001 / 19 / 1*
2. Wie hoch waren die Kosten des sog. Hoffestes? *002 / 19 / 1*
3. Welche Teilnehmer waren zu dem Hoffest eingeladen? *003 / 19 / 1*
4. Ist es richtig, dass aktuelle Stadtverordnete von CDU und FDP des Hoffes verwiesen wurden, weil sie keine Einladung hatten? *004 / 19 / 1*
5. Ist es richtig, dass die aktuellen Fraktionen von AfD und Plan B an dem Hoffest teilgenommen haben? *005 / 19 / 1*
6. Wenn ja, warum haben die demokratischen Parteien und Wählervereinigungen keine Einladung erhalten, wie z.B. B90/Grüne, FDP, CDU, Die Linke, VUB/WK und SPD? *006 / 19 / 1*

Um eine schriftliche Antwort wird gebeten.

Mit freundlichen Grüßen

Steffen Jerchel

SPD Zossen
Steffen Jerchel
Fraktionsvorsitzender
Schwerinallee 34
15806 Zossen
Mirko Schulze
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Schulweg 1
15806 Zossen

Handy: 0152 241 175 27
e-mail: steffen.jerchel@gmx.de

Handy: 01573 5800 122
e-mail: slejden@gmail.com

Anfrage der Fraktion SPD vom 01.07.2019, eingegangen am 01.07.2019

Thema: Hoffest, Nr. 001 – 006/19/1

001/19/1 bis 003/19/1

Die Ausgaben für das Hoffest werden zum Teil aus der Haushaltsstelle Personalkosten und zum Teil aus der Haushaltsstelle Veranstaltungen getragen. Das Hoffest ist eine Dankeschön-Veranstaltung für die Arbeit, die die Mitarbeiter der Stadt Zossen im vergangenen Jahr geleistet haben und findet auf Wunsch der Mitarbeiter nicht zum Jahresende des vergangenen Jahres statt, sondern im Sommer open air, da dann mehr Mitarbeiter teilnehmen können, in diesem Jahr für die Arbeit 2018 fand das Hoffest am 28.06.2019 statt.

Die Mitarbeiter haben nach TVöD einen Anspruch auf einen Zuschuss des Arbeitgebers für eine Jahresendveranstaltung und haben schon vor Jahren (2005) gemeinsam mit mir entschieden, dass sie diese nicht für eine Weihnachtsfeier, sondern für eine Sommerfeier (Hoffest) einsetzen wollen. Die Stadtverordneten der ersten Wahlperiode der Stadt Zossen (2003 bis 2008) haben entschieden, diesen Betrag aufzustocken aus dem Bereich Kultur/ Veranstaltungen, wir haben dies in der Haushaltsdebatte so festgelegt, die Kosten betragen ca. 4.000 € pro Jahr. Hintergrund war der „Weihnachtsmarkt im Sommer in 2005“ für den anschließend die erste Dankeschön- Veranstaltung (mit dem Namen Hoffest) im Sommer organisiert wurde. Hierzu wurden alle Mitarbeiter und Stadtverordnete eingeladen, die bei dieser Aktion mitgeholfen haben.

Daraus erwuchs der Brauch, seit 2006, als Dank für die Arbeit der Mitarbeiter im vergangenen Jahr und als Dank für die aktiven Stadtverordneten im vergangenen Jahr ein Hoffest durchzuführen.

Dies ergibt sich auch aus der schriftlichen Einladung zum Hoffest, die jeder Mitarbeiter und die entsprechenden Stadtverordneten erhalten, Auszug hieraus:“ Auch dieses Jahr möchte ich wieder Danke sagen und Sie hierzu zu unserem kleinen Hoffest einladen.“.

004 bis 006/19/1

Es erfolgen nur persönliche Einladungen, öffentliche Einladungen nicht. Da die neuen Stadtverordneten mit der konstituierenden Sitzung am 19.06.2019 ihre Arbeit aufgenommen haben, versteht sich von selbst, warum diese keine Einladung erhalten haben. Die Stadtverordneten aus der vergangenen Wahlperiode, die in 2018 also einen aktiven Beitrag geleistet haben, haben eine persönliche Einladung über ihr Postfach erhalten und zum Teil auch angenommen. Einige haben sich entschuldigt. Ob die Stadtverordneten alle ihre Postfächer gelehrt haben, kontrollieren wir nicht. Eine Teilnahme ist weder für Mitarbeiter, noch für Stadtverordnete Pflicht.

Die Stadtverordnete der FDP aus der aktuellen Wahlperiode erschien zum Hoffest und ist sehr schnell wieder gegangen, nachdem ich ihr erklärt habe, dass das Hoffest ein Dankeschön für das vergangene Jahr ist und sie daher nicht zum Kreis der Eingeladenen gehört.

Der Stadtverordnete der CDU, Herr Sven Reimer hatte, weil er im vergangenen Jahr bereits Stadtverordneter war, eine Einladung erhalten. Als er zum Hoffest erschien, habe ich ihm ausführlich erklärt, warum seine Anwesenheit gleichwohl nicht erwünscht ist und dass dies nichts mit seiner Tätigkeit als Stadtverordneter zu tun hat, sondern mit seinem privaten Verhalten gegenüber einer Mitarbeiterin der Stadt Zossen und hier beim Hoffest Mitarbeiter vorgehen und ich diese schütze.

Er wollte diese Erklärung nicht verstehen und äußerte, dass es mir ja wohl nur darum gehe, Bürgermeisterkandidaten vom Platz zu stellen. Meine Erwiderung darauf war sehr kurz, dass die Frist für die Kandidaten einen Tag vorher abgelaufen ist und er ja sicher genau weiß, dass er nicht als Kandidat im Rennen ist, der Vorwurf also irgendwie lächerlich ist.


Da Herr Reimer sich ja offenbar bei der SPD-Fraktion über seinen „Rauswurf“ vom Hoffest beschwert hat, obwohl er wusste, dass dies private Gründe hatte, habe ich der CDU-Fraktion vor acht Wochen mitgeteilt, dass ich wahrheitsgemäß und umfangreich antworten werde, sollten sie diesen Vorwurf nicht selbst gegenüber der anfragenden SPD-Fraktion ausräumen. Da das nicht passiert ist, sehe ich mich veranlasst, ausführlich auch über die wahren Gründe zu berichten, da ich diesen Vorwurf so nicht im Raum stehen lassen kann.

Die seit Dezember 2018 ehemalige Lebensgefährtin von Herrn Reimer ist Mitarbeiterin der Stadt Zossen, Erzieher-Azubi in einer Kita der Stadt. Sie hat sich wegen der Umstände der Trennung mehrfach hilfesuchend an mich als Arbeitgeber und an die Leiterin der Einrichtung und an Erzieherkollegen gewandt. Unter anderem als sie nach Mitteilung, dass sie vorhabe sich zu trennen, von einem Tag auf den anderen ohne Möbel und mit den Kindern ausziehen sollte. Hier haben viele Erzieherinnen ihr bei der kurzfristigen Wohnungssuche und Einrichtung geholfen.

Beim Hoffest habe ich Herrn Reimer gegenüber erklärt, dass ich meiner Mitarbeiterin, seiner ehemaligen Lebensgefährtin und auch den anderen Erzieherinnen nicht zumuten werde, mit ihm beim Hoffest zu sitzen, bei dem, was über ihn unter den Erziehern und in der ganzen Stadt unterwegs ist. Und dass ich eigentlich gehofft hatte, dass er selbst über genug Anstand verfügt und trotz erhaltener Einladung nicht erscheint. Auf alle Fälle werde ich meine Mitarbeiter vor ihm schützen.

Da er komplett uneinsichtig war und meinte, dass ja überhaupt nichts wahr und alles nur Gerüchte sind, habe ich ihm nochmals erklärt, dass es mir ausreicht, wenn diese Gerüchte im Umlauf sind und mir auch egal ist, ob sie wahr oder nicht wahr sind, jedenfalls wird Unruhe und Verunsicherung bei den Mitarbeitern hervorgerufen, weshalb ich seine Anwesenheit beim Hoffest zum Schutz der Mitarbeiter nicht zulassen werden. Und nicht nur eine Mitarbeiterin betroffen ist, sondern viele, weil er (so die Gerüchte) allen Mitarbeitern die seiner Lebensgefährtin geholfen haben, mit Kündigung gedroht hat, wenn er im Rathaus was zu sagen hat.

Dass er sich nun als „unschuldiges Opfer“ hinzustellen versucht und mir politische Motive unterstellt und entsprechend einseitig und fehlerhaft gegenüber der SPD-Fraktion Mitteilung macht, ist nicht hinnehmbar. Deshalb antworte ich so ausführlich, obwohl es eigentlich Privatsache ist.


Schreiber
28.08.2019